Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

elektronische Feuerleitsystem für den Prototypenentwurf Advanced Attack Helicopter von Hughes Tool Co. bauen; das Feuerleitsystem umfasst: stabilisiertes Beobachtungs- und Zielgerät, Installationen und Starter für die TOW-Panzerabwehrlenkwaffen, Nachtvisier und einen Laser-Entfernungsmesser und -Zielbeleuchter ● Gemäss einem Schreiben aus dem USAF-Sekretariat ist die Firma Rockwell Int. mit der Produktion des ersten B-1-Bomber-Prototyps im Rückstand ● Auf Grund dieser Verzögerung soll eine Entscheidung über die Serienproduktion dieses Schwenkflügelbombers erst Anfang 1976 erfolgen ● Harrier-, Jaguar- und Phantom-Kampfflugzeuge der RAF werden mit Feindradarmeldegeräten von Marconi ausgerüstet ● Um Reichweite und Zuladung ihrer Helikopter zu verbessern, führte die RAF Luftbetankungsversuche mit Drehflüglern durch ● U. a. arbeitet auch Hughes Aircraft Company an der Entwicklung einer neuen Luft-Boden-Antiradarrakete mit der Projektbezeichnung High Velocity Anti Radiation Missile, die grössenmässig zwischen der AGM-45 A Shrike und der AGM-78 A Standard ARM liegen soll ● Israel Aircraft Ltd. wird 1,5 Millionen Dollar in eine Flugzeugunterhaltsbasis in Meridea (Mexiko) investieren ● Collins Radio erhielt von der USAF einen Auftrag über 9,7 Millionen Dollar für die Entwicklung von Komponenten für das Satellitenverbindungsnetz AFSATCAM ● Die australische Regierung bewilligte den Bau von weiteren STOL-Mehrzwecktransportern N.22 Nomad ● Der zweite Mirage-G.8-Prototyp (Einsitzer!) erreichte am 13. Juli auf einer Höhe von 15 000 m eine Geschwindigkeit von Mach 2,34 ● Japan bestellte bei der US Navy für 31 Millionen Dollar Schiff-Luft-Lenkwaffen General Dynamics Tartar für die Bestückung einer neuen Zerstörergeneration ● ka

Literatur

Hans Schäufler

Der Weg war weit . . .

Panzer zwischen Weichsel und Wolga
Verlag Kurt Vowinckel, Neckargemünd, 1973

Hans Schäufler, zur Zeit des Russlandfeldzuges während des letzten Weltkrieges Angehöriger einer Panzerdivision, hat mit Wehrmännern aus fünf Panzerdivisionen zusammen Beiträge gesammelt und zum vorliegenden Werk vereinigt. Es entstand dabei ein Buch, in dem Männer aller Grade ihre Erlebnisse in den Weiten Russlands schildern.
Es war sicher kein leichtes Unterfangen, aus der Unmenge verstreuter und unbekannter Erinnerungen, Tagebücher und Briefe das Aussagekräftigste herauszulesen und zu einem geschlossenen Ganzen zusammenzufügen. Das erscheint weitgehend gelungen.
Die Schilderungen umfassen den eintönigen Alltag des Soldaten ebenso wie die Abenteuer ausgefallener Sonderkommandos: Alles, was sich in vier langen Ostfrontjahren erleben lässt, wie Vormarsch und Rückzug, Sieg und Niederlage, Schlamm und Schnee, Verwundungen und Kameradschaft, wird aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln mit erstaunlich nüchterner Sprache dargelegt. Das Buch vermag in der Unzahl an Werken über den Zweiten Weltkrieg eine Lücke zu schliessen, indem es unmittelbar Erlebtes in verhältnismässig ungeschminkter Form schildert.
P. J.

*

Bericht und Bibliographie des Krieges in Vietnam

Dem an dieser Stelle bereits im Jahr 1969 angekündigten ersten Bericht und Bibliographie des Krieges in Vietnam sind inzwischen zwei weitere Bände gefolgt (Anton Hegler und Frieda Bauer, «Der Krieg in Vietnam», Hefte 11 und 13 der Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte; Bernard & Graefe, Verlag für Wehrwesen, Frankfurt am Main, 1971/73). Die gemeinsam mit der militärwissenschaftlichen Abteilung des Heeresgeschichtlichen Museums von Wien ausgearbeiteten Bände enthalten in ihrem ersten Teil eine detaillierte Chronologie des Krieges und geben im zweiten Teil eine Übersicht über die zum Vietnamkrieg bisher veröffentlichten Publikationen. Die drei heute vorliegenden Bände sind für Forscher und militärisch Interessierte ein unentbehrliches Hilfsmittel. Die knapp gefassten, aber sehr vollständigen Texte, die mit guten Karten ergänzt sind, erlauben eine lückenlose Übersicht über den Kriegsablauf, während die systematisch geordnete Bibliographie die Möglichkeit gibt, zu jeder einzelnen Frage die einschlägige Literatur und ihre Beschaffungsmöglichkeiten kennenzulernen.
Kurz

*

Hans Gerd Müller

Mehrläufige Feuerwaffen

152 Seiten, 162 Abbildungen, DM 29.80. Journal-Verlag Schwend GmbH, Schwäbisch Hall, 1973.

Der Verfasser schildert die Versuche, die Wirkung der Feuerwaffen zu steigern, indem mehrere Läufe auf einer Waffe vereinigt wurden. Seit dem Aufkommen, aber auch bis in die jüngste Zeit, wurden Handfeuerwaffen mit mehreren Läufen gebaut.
Gestützt auf reiches Quellenmaterial, wird dieses für jeden Waffenfreund fesselnde Thema von den Orgelgeschützen des 14. Jahrhunderts über die «Pepperboxes» bis zur Koppelschlosspistole des Zweiten Weltkrieges behandelt. Der englische Ausdruck «Pepperbox» ist eigentlich die treffendste Definition der Handfeuerwaffen mit drei und mehr Läufen. Die Läufe können feststehen oder drehbar sein, miteinander oder nacheinander abgefeuert werden, einen oder mehrere Zündmechanismen haben.
Selbst für Kenner der Materie gibt es hier viel Interessantes zu entdecken. Versehen mit vielen Abbildungen und einem Verzeichnis der jeweiligen Hersteller, füllt dieses Werk eine Lücke in der Waffenliteratur. Ein Buch, das in der Bibliothek des Sammlers nicht fehlen sollte. Sch.

*

Roy A. Medwedew

Die Wahrheit ist unsere Stärke
Geschichte und Folgen des Stalinismus

638 Seiten, Verlag S. Fischer, Frankfurt am Main, 1973

Historische Untersuchungen über den Stalinismus wurden bisher immer nur von Autoren verfasst, die ausserhalb der Sowjetunion leben. Roy A. Medwedews Buch ist die erste umfassende Analyse des Personenkults und seiner schrecklichen Folgen, die aus der UdSSR selbst stammt. In geduldiger Kleinarbeit wurde eine Fülle von Dokumenten, Memoiren, literarischen Quellen und Interviews zu einem historischen Buch zusammengefügt. Stalins Anfänge, die noch in Lenins politischem Schatten lagen, werden dabei ebenso behandelt wie die düsteren Hintergründe von Kirows Ermordung im Dezember 1934, die den eigentlichen Auftakt der Schreckensherrschaft bildete. Schritt um Schritt werden Stalins Verbrechen enthüllt, das Ausmass des Terrors wird durch die Namen der Opfer und ihr Eigenschicksal dokumentarisch belegt. Stalins Politik des «sozialistischen Cäsarismus», wie Medwedew berichtet, machte in den Volksdemokratien nicht halt. Auch dort wurde alles nachgeholt, was in der Sowjetunion seit 1934 auf dem Gebiet des politischen Terrorismus produziert wurde. Der Autor berichtet ausführlich über Stalins Innen-, Aussen- und Militärpolitik, über die Rolle des Generalissimus im Krieg gegen Deutschland und über seine Beziehungen zur kapitalistischen Welt.
Medwedews Buch wurde unmittelbar nach dem XXII. Parteitag im Zuge der Entstalinisierung begonnen und sollte in der Sowjetunion veröffentlicht werden. Inzwischen wurde jedoch Chruschtschow abgesetzt und seine Politik, die darauf zielte, die Vergangenheit durch schonungslose Kritik zu bewältigen, ausser Kraft gesetzt. Als Medwedew sein Buch 1968 beendete, durfte dieses in der UdSSR nicht erscheinen. Dass diese Arbeit im Westen publiziert wurde, ist für jeden, der sich mit der Geschichte und Politik der Sowjetunion auseinandersetzt, eine grosse Hilfe. Medwedews wissenschaftliche Veröffentlichung kann man mit ruhigem Gewissen zu jenen Standardwerken zählen, die sich auf höherer Ebene sowohl mit dem Marxismus-Leninismus als auch mit dem Phänomen UdSSR auseinandersetzen.
P. Gosztony

*

Peter Hofacher

Die schweizerische Neutralität zwischen Krieg und Frieden

Zürcher Dissertation; Juris-Verlag, Zürich, 1972

Die schweizerische Neutralität bezieht sich begrifflich auf den Krieg. Sie umschliesst alle Rechte und Pflichten des im Friedenszustand verharrenden neutralen Staates im Verhältnis zu Staaten, die im Krieg stehen. Diese im völkerrechtlichen Brauch und in den internationalen Konventionen verankerte Begriffsbestimmung ist unter anderem dadurch problematisch geworden, als der Begriff des «Krieges» ausserordentlich unbestimmt geworden ist. Da heute keine eindeutige Klarheit darüber herrscht, wann und unter welchen Voraussetzungen ein Krieg besteht, ist auch eine der Grundvoraussetzungen der Neutralität unbestimmt geworden.
Diese durch die moderne Entwicklung geschaffene Problematik der Neutralität ist die zentrale Frage der in Buchform vorliegenden Zürcher Dissertation von Peter Hofacher. Diese vermittelt vorerst eine knappgefasste Übersicht über das völkerrechtliche Institut der (schweizerischen) Neutralität und legt ihre historischen und rechtlichen Besonderheiten dar. In einem zweiten Teil erörtert der Verfasser die modernen Begriffe des Krieges als des Lebenselementes, in dem die Neutralität zur Anwendung kommt. In einem abschliessenden Teil geht er der Frage nach, wie sich die schweizerische Neutralität zu den modernen Kriegsformen verhält. Eine wichtige Sonderfrage liegt hier darin, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit für die Schweiz der «Kriegsgrund» als gegeben zu betrachten sei, in welchem die Neutralität dahinfallen und das Kriegsrecht Platz greifen muss. Dem stark theoretischen Charakter jeder solchen Erörterung kann entgegengehalten werden, dass gerade in dieser Frage die Praxis meist einfacher sein dürfte als die Theorie.
Die Arbeit Hofachers vermittelt eine gute Übersicht über die rechtliche und politische Bedeutung unserer Neutralität, über ihr Verhältnis zum modernen Kriegsbegriff und über die weitschichtigen Probleme, die angesichts der modernen Entwicklung von Wissenschaft und Praxis gelöst werden müssen, um das Institut der Neutralität mit der modernen Entwicklung in Übereinstimmung zu bringen.
Kurz

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104